

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Psalmen Davids

Lobwasser, Ambrosius

Amsterdam, 1697

Psalm CXXII.

[urn:nbn:de:bsz:31-116614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116614)

Dem ein held mit der hand gezogen/
 Und die da brennen gleicher weis
 Wie kolen von wachholder reis.
 Ach wie ist mir (glaub mir gewislich)
 Zu wohnen so schwer und verdrißlich
 In dem gezelt der Meschiter/
 Desgleichen auch der Kedariter/
 Das tränck mich über alle massen/
 Das ich bey dena die fried hasse
 Mus wohnen / und bleiben so lang /
 Mir ist unter ihn angst und lang.
 Ich hab allzeit getrebt zu frieden/
 Das hab er und zand wird vermieden;
 Dich aber wil ihn nicht behagen /
 Ihr herzh sie nar zu krieg that tragen.

Psaln CXXI.

Meinungen ich gen berch außsicht,
 Dann ich von oben rab
 Hülf zu gewarten hab /
 Zu Gott hab ich mein zuversicht
 Der den himmel gezieret
 Campf der erd hat formieret.

Er wird dein fuß nicht gleiten lan
 Und der dich hat in acht /
 Der schläft nicht / sondern wacht;
 Schau / Israels nim er sich an /
 Schlume nicht in seinen sachen /
 That fleißig für ihn wachen.
 Der Herz behütet dich mit fleiß/
 Sein hand über dich streckt /
 Dich mit dem schatten deckt /
 Das dich des tags die sonn so heiß
 Oder zu nachts der scheine
 Des monden nicht beschene.
 Der Herz behüt dich allseit /
 Und die dein seel bewahr
 Für übel und gefahr:
 Der Herz die nun in ewigkeit
 Dein auffganga durch sein güte
 Und dein eingang behüte.

Psaln CXXII.

Greuss hat sich mein her zuhau mul
 Da ich die zeitung hab gehort
 Das wir gehn werden auß hinsort

Er mich sein fuch nicht gedenke
 Und der dich hat in acht
 Der nicht nicht / sondern
 Schau / Israels him erlich
 Galimat nicht in frim fachen
 Dar nichtig für ihn macher
 Der herr begehre sich mit kühn
 In hand über dich ficht
 Ich mit dem fesseln heit
 Ich dich bei und du kein so kühn
 Der ja nicht der fachen
 Und wunden nicht beichte
 Der herr begehre dich allezeit
 Und die dich hat bewahrt
 Für dich und gicht
 Der herr ist nun in ungeit
 Der an gütig sein kein güt
 Und dein erlangt hilt
 Pfalm CXXII
 Er mich sein fuch nicht gedenke
 Der dich hat in acht
 Das die sie gütig und gütig
 Das sie gütig und gütig

In das hauß da Gott wohnen thut/
 Und daß man durch die pforten dein/
 Jerusalem / fol gehen ein /
 Jerusalem du bist gebauer
 Schön von gebäuen allerley /
 Da man durch gute poliecy
 Alle leut sein vereinigt schaut.
 2 Es sollen auch des herzen stämm/
 Wie er befohlen Israel /
 Sich samten zu Jerusalem /
 Zu loben Gott an dieser stell:
 Darth die stul seynd zugericht/
 Darauffen das hauß Davids rickt /
 Und da gerechtigke soll walten. Nun
 mahn ich viel glück der heiligen stat /
 Und daß Gott hell arb und genad
 Denst dich lieben und w ähr haltten.
 5 Gott dir gendbiglich verleh
 Binnen der maeren fried und ruh
 Und das es dir wol gehen thut/
 Glück heil in deinen häusern sey.
 Von wegen meiner lieben freund

Und brüder / die da wohnend seynd:
 Von dir (wünsch ich) fried gebi wolle /
 Von wegen des ortes heiligelt /
 Das Gott zu ehren ist bereit.
 Dein bestes ich besfordern solle.

Pfalm CXXIII.

3 U dir o höchster Gott / mein
 angesicht Gen himmel ich aufricht:
 Wie eines vteners augen stet auß
 sehen / Und auff den herzen sehen/
 Und wie ein magd auff die hand iher
 frauen Allzeit heilig ihut schauen/
 Also ist im mer zu unser gesicht
 Kuff Gottes unad gerecht.
 2 Sey uns gnädig! sey uns gnädig!
 o Herr / Dann wir verachtet sehr
 Von jederman also verhöhet werden /
 Als kein ding hier auff erden: Hoffärtig
 leut uns ganz und gar verlassen /
 Und ein spot auß uns machen: Der
 stolzen hohnwort wir gesättigt sey /
 Der wir viel freffen ey.